

erwarben. Mit größerer Initiative trugen die Mitarbeiter der MTS, zahlreicher VEG und viele Helfer aus den Industriebetrieben, dem Staatsapparat und der Nationalen PYont des demokratischen Deutschland zur Förderung unserer LPG bei.

Die wirtschaftliche Festigung der LPG war mit der Gewinnung einer großen Zahl werktätiger Einzelbauern verbunden, so daß im Jahre 1958 86 000 Bäuerinnen und Bauern den Weg in die bestehenden LPG fanden oder neue LPG bildeten. Seit Beginn der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft wurde damit im Jahre 1958 der bisher größte Zuwachs zum sozialistischen Sektor erreicht. 3121 LPG haben sich neu gebildet, und eine beträchtliche Anzahl Genossenschaften hat sich zu größeren Betrieben zusammengeschlossen. Jetzt umfaßt der sozialistische Sektor bereits 46 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Deutschen Demokratischen Republik, wobei 38 Prozent von 9523 LPG bewirtschaftet werden.

Die erfolgreiche Arbeit unserer Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern hat uns im Jahre 1958 auf dem Wege der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft einen großen Schritt vorwärts gebracht. Dafür möchte ich heute zu Beginn unserer Konferenz allen Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern im Namen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und im Namen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Dank und Anerkennung aussprechen.

Die Jugend gibt dem Dorf ein neues Gesicht

Wir begrüßen die große Initiative der Freien Deutschen Jugend zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Förderung der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. **Wir danken den Mitgliedern der FDJ für die bisher vollbrachten Leistungen bei der Rekultivierung des Rhinluchs, der Wische, der Friedländer- und der Lewitzwiesen, beim Aufbau des Jugenddorfes Genschmar und in der Bewegung zur Aufzucht von weiblichen Kälbern sowie in der Aktion „Fräulein Zuckerrübe und Herr Mais“.**

Besonders große Erfolge erzielte die Jugend des Bezirkes Magdeburg. Von Mai bis Dezember 1958 arbeiteten 4800 Jugendliche jeweils mehrere Wochen in freiwilligen Jugendbrigaden in der Wische. Hatten die Wasserwirtschaftsexperten ausgerechnet, daß im Laufe eines Jahres höchstens 70 laufende Kilometer Gräben instand gesetzt werden könnten, so belehrten sie die Jugendbrigaden eines Besseren, indem sie 230 Kilometer schafften und außerdem noch 16 km Straße ausbesserten oder neu anlegten, 12 Rinderoffenställe bauten, 1800 Obstbäume pflanzten, 80 000 qm Buschwerk rodeten und nach Feierabend 250 000 Stunden im Nationalen Aufbauwerk leisteten. Zum erstenmal seit vielen Jahren gelang es 1958 den Wischebauern durch die Hilfe der Jugendbrigaden, von 2000 Hektar Fläche das Heu und von 840 Hektar das Stroh vor der jährlichen Überschwemmung ohne Verluste zu bergen. In nüchternen Zahlen ausgedrückt, heißt das: Die Jugend hat in acht Monaten in der Wische Werte in Höhe von 4 260 000 DM geschaffen! Aber nicht das ist das bedeutungsvollste. Die Jugendbrigaden nahmen Einfluß auf die sozialistische Umgestaltung des ganzen Gebietes. Allein durch die große Wirkung des „Treffens junger Sozialisten“ im Wischegebiet, an welchem 12 000 Jungen und Mädchen teilnahmen und das zu einem politischen und kulturellen Erlebnis wurde, wie es die Bauern dieser Gegend niemals gekannt hatten, entstan-